

Wandernde *Papilio podalirius*-Falter

Es gibt eine Reihe heimischer Lepidopteren wie z. B. *Papilio machaon* L., *Pieris brassicae* L., *P. napae* L., *Colias hyale* L., *V. urticae* L., *Argynnis lathonia* L., *A. paphia* L., *Celerio galii* Rott., *C. euphorbiae* L., *Stilpnotia salicis* L., *Agrotis ypsilon* Rott., die innerhalb ihres deutschen bzw. mitteleuropäischen Verbreitungsgebietes Wanderungen unternehmen, die meist durch große Bevölkerungsdichte ausgelöst werden. Bei meinen seit 1939 laufenden Untersuchungen über die Bevölkerungsbewegung (Massenwechsel) der Lepidopteren konnte ich feststellen, daß bei sehr vielen Lepidopterenarten ein Teil der Population aus ihrem Lebensraum abwandert, eine Beobachtung, die ich unerwartet auch bei sog. Bezirkstieren machte, die im allgemeinen erstaunliche Ortstreue z. B. *Apatura iris* L. und *ilia* Schiff. zeigen. Die Stärke der Abwanderung ist vor allem von der Populationsdichte abhängig. Der Zeitpunkt der Abwanderung ist nach Arten, Alter und Geschlecht verschieden.

Von *Papilio podalirius* ist meines Wissens noch keine gerichtete Wanderung beobachtet worden. Zu meiner Überraschung erhielt ich von Herrn Ferdinand Barreau, Köln-Marienburg, die Mitteilung, daß er im Mai 1937 eine Wanderung dieses gewandten Fliegers im südlichen Schwarzwald beobachten konnte.

Diese hochinteressante Feststellung, die für die 3. Auflage des I. Bandes der „Die Naturgeschichte der Tagfalter“ bestimmt ist, möchte ich im Einverständnis mit Herrn Barreau schon heute veröffentlichen.

Bei schönem, sonnigem, aber windigem Wetter sah Herr Barreau, wie einzeln fliegende *P. podalirius* Falter in Abständen von 10—100 m 2 Tage lang fortgesetzt im Tiefflug, kaum 20 cm über dem Erdboden, von Todtmoos kommend, zwischen Schönau im Wiesental und Geschwend in einer Breite von etwa 3 km durchzogen. Alle Hindernisse, wie Bäume, selbst hohe einzelstehende Weidebuchen wurden nicht umflogen, sondern in gerader Linie mit einem Abstand von etwa 20—30 cm überflogen. Nach Überfliegen der Hindernisse gingen die Falter sofort wieder in Tiefflug über. Sie wanderten mit einer derartigen Fluggeschwindigkeit, daß es Herrn Barreau nicht glückte, auch nur ein einziges Exemplar zu fangen. 2 Tage lang dauerte der Durchflug. Am 3. Tag war kein einziger Segelfalter mehr zu sehen. Die meisten Falter kamen über den Hochkopf ins Tal nach Tunau, wanderten zum Wiesental und flogen dann in Richtung über Utzenfeld, Wiedenereck, Münstertal weiter.

Über Wanderungen der *Papilio*arten zu den Versammlungsplätzen werde ich später berichten.

Für die freundliche Überlassung der vorstehenden hochinteressanten Beobachtungen über die Wanderung der Segelfalter spreche ich auch an dieser Stelle Herrn Barreau meinen verbindlichsten Dank aus.

G. Lederer.

Ein neuer Fundort von *Zygaena fausta* L subsp. *agilis* Reiß auf dem Eichsfeld

Von H a n s M e r g a r d

Bei unseren Exkursionen mit Herrn Dr. J. P r e i ß, früher Eschwege, jetzt Kassel-W, im Werratal, wurde ich unter anderem auf das Biotop der *Zyg. fausta* aufmerksam gemacht, die er am Lindenberg bei Dietzenrode sowie an der Hörne als erster feststellte.

1945 fand ich hier bei Heiligenstadt am Duen fast das gleiche Gelände: sterile Steilhänge aus Muschelkalk nach Südwesten abfallend, z. T. dicht mit Gestrüpp bewachsen und auf den kleinen freien Stellen dazwischen die Futterpflanze *Coronilla montana* in geringen Beständen.

Der Fundplatz liegt gut 30 km nördlich der oben erwähnten bekannten Fundstellen, ca 15 km von Göttingen entfernt und gehört zum Eichsfeld. Trotz sorgfältigster Nachsuche seit 1945 konnte ich erst heuer am 30. 7. 50 auf dem Mittelweg zur „Schönen Aussicht“, kurz unterhalb dieses Weges und oberhalb des Forsthauses, die ersten Falter von *Zyg. fausta* erbeuten. Die Tiere sind im Habitus die gleichen wie die von Asbach und der Hörne sowie die der Fundstelle Herrn Rummels an der Plesse bei Wanfried an der Werra.

Die Fundstelle bestätigt anscheinend die Annahme Prof. B u r g e f f s, daß es sich nicht um lokale Fundplätze bei dieser Art handelt, sondern daß die Verbreitung der Art eine durchgehende ist und nur durch die mitunter sehr versteckte Lebensweise der Aufmerksamkeit der Entomologen entgeht.

Anschrift: Heiligenstadt E, Steingraben 13

Spätes Schlüpfen eines Zwitter (Smerinthus hyb. hybridus Stgr.)

Ein aus einer Freilandpuppe stammendes kräftiges *Smerinthus populi* ♀ wurde von einem gut gezeichneten Freiland-*Smerinthus ocellata* ♂ angefliegen. Die Eier erwiesen sich als befruchtet und es gelang mir, die Aufzucht mit bestem Erfolg durchzuführen. 3 Wochen nach dem Schlüpfen des letzten *hybridus*-♀ erschien am 2. 9. 1949 ein prachtvoll geteilter Zwitter. Seine linke Seite ist weiblich, die rechte Seite männlich. Dieser Zwitter befindet sich in meiner Sammlung.

Gerhard Braunschweig, Herrsching am Ammersee, Haus Ruoff

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1950-1951

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Lederer Gustav

Artikel/Article: [Wandernde Papilio podalirius-Falter 143-144](#)